

Sassal-Chur/Chur

Adressänderungen:
Somedia Press AG
Postfach 419, 7007 Chur
Telefon 0844 226 226
abo@somedia.ch

Redaktion:
Sabine-Claudia Nold
Bärenburg, Italienische Str. 71, 7440 Andeer
Telefon 081 630 42 59
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

Redaktionsschluss der Oktober-Ausgabe:
Montag, 7. September 2026
Erscheinungsdatum:
Freitag, 25. September 2026

Dankbar zurückblicken, mutig aufbrechen

DER SOMMER GEHT, DER ALLTAG KOMMT – UND MITTENDRIN LÄDT DER SEPTEMBER ZUM INNEHALTEN EIN.

Der September kann als ein Monat des Übergangs gesehen werden – in der Natur wie auch in unserem kirchlichen Leben in Chur. Die Sommermonate neigen sich ihrem Ende zu, der Alltag beginnt neu, Schulen starten, Gruppen und Kreise in unserer Kirchgemeinde werden wieder aktiv.

Die Hitze möge sich verabschieden und Tage anbrechen, an denen es am Morgen erfrischend kühle Temperaturen hat und am Tag eine frühherbstliche und milde Temperatur unseren Alltag bestimmt. In der Reformierten Kirche ist der September in dem Sinne ein Monat des Innehaltens und der Neuausrichtung.

Zwar kennt unsere reformierte Tradition keine festgelegten Hochfeste in diesem Monat, wie sie in der katholischen Schwesterkirche begangen werden, doch der Rhythmus des Kirchenjahres und der Jahreszeiten prägt das Gemeindeleben doch insgesamt: So beispielsweise der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag, den wir am 20. September um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Martinskirche begehen werden. Mit Abendmahl und einem besonderen Gast. Dazu später mehr.

Warum wir bis heute innehalten

Ursprünglich wurden in der Eidgenossenschaft Buss- und Bettage von den Tagsatzungen festgelegt und jeweils vor Ort begangen. Anlass waren dann Ereignisse, die mehr als ausreichend waren, um die eigene, persönliche Lebenseinstellung zu bedenken. Später wurden diese Festtage dann traditionell und fanden Einzug in das kirchliche Leben vor Ort.

Wie bis heute veranlassten gesellschaftliche und persönliche Krisenmomente, sich eine Gedankenpause zu gönnen und über Grundsätzliches nachzudenken.

Damals waren dies Naturereignisse (beispielsweise das Erdbeben von 1650 in Zürich oder die Seuchenerlebnisse während des Krieges 1618–1648) oder politische Ereignisse mit Bedeutung für das kirchliche Leben (1572 wurde für die protestantischen Opfer der Pariser Bartholomäusnacht gebetet).

Busse bedeutet: sich neu ausrichten

Dabei spielte die Idee der inneren Motivation die grösste Rolle. Die Bereitschaft, zu büssen



September – Zeit zum Innehalten und zur Neuausrichtung.

und sich neu auszurichten. Eine Busse hat das wortwörtliche Ziel, besser (busse) zu werden. Dies dadurch, Gott um Hilfe zu bitten, um an das Ziel der Besserung zu gelangen.

Nicht unwichtig ist dabei der erste Aspekt des Feiertages: das Danken. Innehalten, den eigenen Lebensweg betrachten und sich dann auf alles Gelungene fokussieren und in eine Dankbarkeit dafür zu gelangen. Dank-, Buss- und Betttag. An diesem einen Tag im Jahr finden sich drei starke Grundhaltungen.

Ein Wort der Regierung im Gottesdienst

Anlässlich des Bettags im Kanton Graubünden ist es Tradition, dass die Bündner Regierung, 2026 vertreten durch Regierungspräsident Martin Bühler, ein Mandat zu dem Tag verfasst, welches an die Bevölkerung des Kantons adressiert ist.

Inhaltlich ist die Regierung frei und formuliert, was sie mit Blick auf die Gesellschaft in unserem Kanton beobachtet und für die kommende Zeit uns wünschen mag.

Die Reformierte Kirche Chur schätzt den Austausch mit der Bündner Regierung. Daher freuen wir uns, am 20. September, Regierungs-

präsident Martin Bühler in der Martinskirche willkommen heissen zu können, und ihm die Gelegenheit zu bieten, das Bettagsmandat der Bündner Regierung der anwesenden Gemeinde vorzulesen.

Wenn vieles wieder neu beginnt

Und: Der September ist auch eine Zeit des Aufbruchs. Viele Gruppen und Chöre starten nach der Sommerpause neu. Konfirmandenunterricht beginnt, Gottesdienste werden wieder regelmässiger besucht. In der Reformierten Kirche ist diese Zeit bewusst offen gestaltet – gottesdienstlich mit Raum für Gemeinschaft, Dank und Orientierung.

So verbindet der September im reformierten Kirchenjahr Besinnung und Neubeginn, Dankbarkeit und Engagement. Ich freue mich auf ein Wiedersehen in einer unserer Churer Kirchen. Vielleicht ja schon am 20. September anlässlich des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettags.

Pfarrer Robert Naefgen

[20. September, 10 Uhr, Gesamtstädtischer Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag, Pfarrer Robert Naefgen, Regierungspräsident Martin Bühler verliest das Bettagsmandat, Martinskirche](#)

Arbeiten am Kirchturm der Comanderkirche

IN DEN KALENDERWOCHEN 36 BIS 40 WIRD DER KIRCHTURM DER COMANDERKIRCHE NEU GESTRICHEN. ZWECKS SICHERHEIT DER ARBEITER VERSTUMMT DAS GLOCKENGELÄUT WÄHREND DIESER ZEIT.

Ende August beginnen die Arbeiten am Kirchturm der Comanderkirche: Der Turm wird neu gestrichen und soll bald wieder in seinem ursprünglichen Grau erstrahlen.

Vor Beginn der Malerarbeiten werden bis zum 31. August die Büsche und Sträucher rund um den Turm zurückgeschnitten. Der Kirschlorbeer wird ausgegraben und entfernt. Als invasiver Neophyt kann er sich stark ausbreiten und die einheimischen Pflanzenarten verdrängen.

Geläut während der Arbeiten abgestellt

Ab 7. September wird das Gerüst am Kirchturm aufgebaut. Aus Sicherheitsgründen muss deshalb während der Arbeiten das Geläut und der Stundenschlag abgestellt werden.

Die eigentlichen Malerarbeiten beginnen am 14. September.

Am Sonntag und bei Abdankungen

Eine Ausnahme bezüglich des Geläuts gibt es an den Sonntagen und bei Abdankungen: Die Glocken werden zum sonntäglichen Gottesdienst sowie bei allfälligen Abdankungen läuten.

Wir bitten um Verständnis für die vorübergehenden Einschränkungen und freuen uns darauf, wenn unser Kirchturm wieder in seinem ursprünglichen Grau über Chur zu sehen ist. (rkc)



Wird im September neu gestrichen: Turm der Churer Comanderkirche.

ANGEDACHT



DANIEL HANSELMANN IST PFARRER

Die Seele ahnt Gott

«Die fromme Seele ahnt, Gott im hehren Vaterland.» Dieser Satz aus dem Schweizer Psalm fasziniert mich. Vielleicht gehört er zu den schönsten und zugleich geheimnisvollsten Aussagen unserer Nationalhymne: Die Seele ahnt Gott.

Nicht: Die Seele beweist Gott. Nicht: Sie kann Gott erklären. Nicht einmal: Sie versteht Gott. Sie ahnt ihn.

In diesem kleinen Wort steckt eine grosse Tiefe. Ahnen bedeutet, etwas wahrzunehmen, das sich unserem Zugriff entzieht. Da ist etwas, das wir nicht greifen und festhalten können – und doch spüren wir: Es ist da.

Gott ist für mich das grosse Geheimnis, der Urgrund allen Lebens. Wir können von Gott sprechen, wir können beten und Bilder für ihn finden. Wir können ihn suchen und uns ihm anvertrauen. Aber wir können Gott nicht in unsere Gedanken und Vorstellungen einsperren. Er bleibt grösser als alles, was wir über ihn sagen können.

Vielleicht beginnt genau hier der Glaube: nicht bei einer fertigen Antwort, sondern bei einer Ahnung.

Vielleicht sollten wir deshalb bei all unserem Wissen und Können eines nicht verlieren: die Fähigkeit zum Staunen.

Denn wer staunt, erkennt: Ich bin nicht der Mittelpunkt von allem. Ich bin Teil eines grossen Geheimnisses.

Und vielleicht spricht genau dort die Seele. Sie beweist nichts. Sie erklärt nichts. Sie ahnt. Sie ahnt Gott.

Und manchmal genügt diese Ahnung, um mitten im Alltag für einen Augenblick innezuhalten und ganz schlicht zu sagen: Danke für dieses Leben.

Gemeinsam den Weg gehen

PFARRER DANIEL HANSELMANN AMTET SEIT 1. AUGUST IN CHUR. WIEDER – DENN SEINE ERSTE STELLE WAR BEREITS AN DER CHURER MARTINSKIRCHE.

«Es war ein bisschen wie Heimkommen», antwortet Pfarrer Daniel Hanselmann auf die Frage, wie er in Chur begonnen habe. An der Churer Martinskirche hat er 1999 seine erste Stelle als Pfarrer angetreten. «Damals notierte ein Gemeindemitglied bei der damals üblichen schriftlichen Abstimmung auf seinem Stimmzettel, ich sei zu jung für die Martinskirche», erinnert er sich mit einem Schmunzeln. Heute, 27 Jahre später, wird ihm dies niemand mehr vorwerfen können. Viel hat Daniel Hanselmann in der Zwischenzeit erlebt.

Nach 14 Jahren Pfarramt in Chur folgte eine Zeit als Kommandant eines Schweizer Truppenelements bei der EUFOR in Mostar, ein Sprachaufenthalt in Athen und ein kurzes Studium an der bischöflichen Kunstschule für Ikonenmalerei in Piräus, ein Pfarramt in Wartau, die Ausbildung in Klangmassage und Klangtherapie. Dass Pfarrer Daniel Hanselmann die letzten Jahre als Pfarrer in Sagogn-Laax-Falera wirkte, mag erstaunen. Aber: «Schon lange wollte ich in eine romanische Gemeinde, die dennoch nicht ganz abgeschieden ist», erzählt der Pfarrer. «Kollegen machten mich vor neun Jahren auf die offene Stelle in Sagogn aufmerksam.» Es sei eine schöne und spannende Zeit mit sehr viel Unterricht gewesen. «Auch wenn Sagogn nur 25 Autominuten von Chur entfernt ist, so ist die romanische Kultur eine völlig andere Welt.»

So schön es in Sagogn-Laax-Falera auch war, es hat den Pfarrer wieder nach Chur gezogen. «In all den Jahren, in denen ich unterwegs war, war Chur stets meine Heimat», so Daniel Hanselmann, der mittlerweile auch Churer Bürger ist.

reformiert.: Daniel Hanselmann, Du übernimmst die Jugendarbeit der Reformierten Kirche Chur (RKC). Als Pfarrer im «besten Alter» ist das nicht zwingend logisch. Wie kam es dazu?

Pfarrer Daniel Hanselmann: Es wurde ein Allrounder mit Schwerpunkt Jugendarbeit gesucht. Es stimmt somit nicht ganz, dass ich die Jugendarbeit der Reformierten Kirche Chur «übernehme». Aber ich werde Konfirmationsunterricht geben und in der Schule unterrichten. Zur Frage weshalb ... in der Surselva habe ich sehr viel Schule gegeben und immer einen guten Draht zu den Jugendlichen gehabt. Der Umgang mit Menschen – auch mit Jugendlichen – ist für mich ein gegenseitiges Lernen voneinander. So habe ich viel von den Jugendlichen in der Surselva gelernt.

Hast Du ein Geheimnis für diesen «guten Draht»?

Es ist mir wichtig, auf mein Gegenüber einzugehen und ihm zuzuhören, unabhängig davon, ob das ein Kind, ein Jugendlicher oder eine Jugendliche, eine erwachsene Person oder ein Senior oder eine Seniorin ist. Natürlich brauchen Kinder und Jugendliche auch Grenzen, aber sie müssen in ihrem Sein ernst genommen werden.

Kommst Du mit allen Generationen auf die gleiche Art und Weise ins Gespräch?

Grundsätzlich komme ich mit allen Menschen rasch ins Gespräch und auch gut mit ihnen aus. Ich schätze den Austausch sehr, es ist immer wieder spannend und bereichernd, wie wir als Pfarrperson so an vielen Geschichten teilhaben dürfen.

Es wird gern gesagt, die Kirche müsse jünger werden. Wie stehst Du dazu?

Nun, ich denke, es ist eine Illusion zu meinen, der gesellschaftliche Trend liesse sich umkehren. Natürlich werde ich mit den Jugendlichen über Glaubensinhalte sprechen, erkunden, was das mit der eigenen Person, mit dem eigenen Leben zu tun hat. Aber deswegen werden die Jugendlichen nicht in Scharen in die Kirche strömen. Auf jeden Fall soll der Leitgedanke hochgehalten werden, dass die Jungen auch in die Kirche kommen. Aber dennoch wird sich der Trend nicht ändern. Die RKC hat bereits neue und andere Formen, mit denen sich Jugendliche motivieren lassen, aktiv in der Kirche mitzumachen. Dies sollten wir sicher ausbauen.

Was möchtest Du den Jugendlichen mitgeben?

Es ist mir wichtig zu vermitteln, dass die Kirche eine Dimension mehr hat. Das Leben ist wertvoll, weil es endlich ist. Eines Tages werden wir den Körper abgeben – im Wissen, dass es eine andere Dimension gibt, in die wir dann eingehen werden. Wir befinden uns in einer Zeit, in der sich die Menschen zu stark auf das Diesseits ausrichten. Wir – die Pfarrpersonen, die Kirche – sind diejenigen, über die Endlichkeit sprechen müssen. Nicht nur mit den Jugendlichen, mit allen, die für diese Gedanken bereit sind. Es geht darum, sich zu akzeptieren lernen, so, wie man ist – ein Geschöpf Gottes, auch im Aussehen, im Älterwerden.



Eines von Pfarrer Daniel Hanselmans verschiedenen Hobbies: Brot backen. Hier vor dem Backhaus in Sagogn, wo einmal monatlich im Holzofen gebacken wird.

Was ist für Dich besonders wichtig in Deiner Arbeit?

Das Leben ist für mich ein gemeinsamer Weg, den ich mit den Menschen begehe, denen ich begegne. Diesen Weg sollen wir in Wohlwollen füreinander zusammen gehen und im gegenseitigen Gespräch voneinander lernen. Das Leben feiern und die Seele auf das grosse Geheimnis ausrichten, das wir Gott nennen.

6. September 2026, Gesamtstädtischer Gottesdienst, Installation von Pfarrer Daniel Hanselmann, Musik: Christian Cantieni, Orgel. Anschliessend Apéro im Comanderzentrum, Comanderkirche

Angebote für Kinder und Familien

NACH DEN SOMMERFERIEN STARTET DIE REFORMIERTE KIRCHE CHUR IN DEN VERSCHIEDENEN GEFÄSSEN FÜR KINDER UND FAMILIEN IN EINE NEUE SAISON. EINE ÜBERSICHT.

Für die ganz Kleinen

«Singa mit da Kliina» ist das musikalische Begegnungsprojekt für die ganz Kleinen. Eltern und ihre Kinder ab Geburt bis zum Kindergarten sind herzlich dazu eingeladen. Mittwoch- und Donnerstagsvormittag von 9.30 bis 10.30 Uhr im Comanderzentrum.

Familiengottesdienste und Kleinkinderfeiern

Die Familiengottesdienste stehen diese Saison unter dem Motto «Da berühren sich Himmel und Erde». Die Familiengottesdienste starten in der Regel ab 9.30 Uhr mit einem feinen Zmorgenbuffet und Spiel und Spass. Der eigentliche Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr. Wer Lust und Zeit hat, darf nach dem Gottesdienst noch einmal auf die Hüpfburg, einen Kaffee trinken oder mithelfen beim Aufräumen.

Für die Teilnahme beim Weihnachtsspiel im Familiengottesdienst vom 20. Dezember werden zu einem späteren Zeitpunkt Flyer verteilt.

Familiengottesdienste im Comanderzentrum: 08.11.2026/20.12.2026 (Weihnachtsspiel)/21.02.2027/11.04.2027/06.05.2027

In der Kirche Haldenstein feiern die Jüngsten in der «Kliikinderfiir» am ersten Mittwoch des Monats – zum ersten Mal wieder am 2. September um 9.30 Uhr.

2. September 2026, 9.30 Uhr, Start der «Kliikinderfiir», Kirche Haldenstein

Die ökumenischen Kleinkinderfeiern finden an Mittwochnachmittagen abwechselnd in der Erlöser- und der Comanderkirche statt, zum ersten Mal am 30. September um 15 Uhr in der Erlöserkirche zum Thema «Unser Kirchenjahr erleben».

Ökumenische Kleinkinderfeier, Beginn 30. September 2026, 15 Uhr, Erlöserkirche, weitere Daten: 02.12.2026/10.02.2027/14.04.2027

Für Jung und Alt

«Spielen und Hüpfen für Jung und Alt», das bewegte Angebot mit Spielen, Plaudern, einer Zvieri-Pause und einer Geschichte zum Thema Tiere in der Bibel findet statt am Mittwochnachmittag, 16. September, und 28. Oktober, von 14–16.30 Uhr im Comanderzentrum.

«Spielen und Hüpfen für Jung und Alt», 16. September und 28. Oktober, 14–16.30 Uhr, Comanderzentrum

Schtrialibandi

Die Anmeldungen für die «Schtrialibandi», den Kindernachmittag im Freien rund um die Stadt Chur für Kinder der 1. bis

3. Klasse laufen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf unserer Website. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Tages- und Kinderlager

In der ersten Woche der Frühlingsferien wird wiederum das bewährte Tageslager im Comanderzentrum durchgeführt. Informationen dazu folgen Anfang des Jahres 2027. Das Kinderlager in Scuol Pradella findet in der zweitletzten Schulferienwoche statt vom 1. bis 7. August 2027. Informationen dazu folgen im Februar 2027.

Pfarrer Andreas Rade



Mikis Theodorakis – eine Stimme für Frieden und Freiheit

MIT DEM KONZERT DES PROJEKTS «TRAGOUDI» FINDET DIE REIHE «MUSIK & GLAUBE» AM SAMSTAG, 12. SEPTEMBER, SEINEN ABSCHLUSS. DAS KONZERT FINDET ZU EHREN VON MIKIS THEODORAKIS STATT, DER LETZTES JAHR 100 JAHRE ALT GEWORDEN WÄRE.



Mit dem Konzert des Projekts «Tragoudi» findet die diesjährige Reihe «Musik & Glaube» seinen Abschluss. Das Konzert findet am Samstag, 12. September 2026, um 19 Uhr im Comanderzentrum statt. Die Musik von Mikis Theodorakis erzählt

von Freiheit und Unterdrückung, von Liebe und Schmerz, von Hoffnung und vom Leben. Und sie erzählt von einem Menschen, der sich zeitlebens nicht damit zufrieden gab, nur Musik zu machen.

«Tragoudi – 100 Jahre Mikis Theodorakis»

Das Konzertprojekt «Tragoudi – 100 Jahre Mikis Theodorakis» erinnert an einen der bedeutendsten griechischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. «Tragoudi» bedeutet auf Griechisch «Lied». Doch bei Theodorakis wurde das Lied zu weit mehr: Es wurde zur Stimme eines Volkes, zum Ausdruck von Widerstand und zu einem Stück gelebter Freiheit.

Theodorakis, 1925 auf der griechischen Insel Chios geboren, erlebte Krieg, Bürgerkrieg, Verfolgung, Gefangenschaft und die Militärdiktatur. Er engagierte sich politisch und musste zeitweise ins Exil. Gleichzeitig blieb die Musik sein eigentliches Ausdrucksmittel. Er vertonte grosse Dichter und machte ihre Texte zu Liedern, die von Menschen auf der Strasse, in den Häusern und bei politischen Kundgebungen gesungen werden konnten. Genau diese Verbindung von Dichtung und Alltag, persönlichem Schicksal und gesellschaftlicher

Geschichte macht seine Musik bis heute so unmittelbar. Neben bekannten Melodien erklingen im Konzert auch weniger bekannte Werke, darunter Stücke aus dem «Canto General» und der «Kantate von Mauthausen», Werke für Violoncello und natürlich der berühmte Sirtaki.

Das Ensemble mit Mattias Müller-Arpagaus (Gesang), Henri Fleury (Gesang, Gitarre), Adrian Müller (Cello), Rico Punzi (Bouzouki) und Jennifer Ribeiro Rudin (Gesang, Klavier) lässt dabei ganz unterschiedliche Seiten des Komponisten hörbar werden: die leise, poetische Seite ebenso wie die temperamentvolle und lebensfrohe. Die besondere Kraft dieser Musik kennt die Tragik des Lebens – und entscheidet sich trotzdem für das Lied.

Alle sind eingeladen zu diesem besonderen Abend mit griechischer Gastfreundlichkeit und anschliessendem Apéro. Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen.

PfarrerIn Manuela Noack

12. September, 19 Uhr, Konzert, «Mikis Theodorakis – eine Stimme für Frieden und Freiheit», Abschluss der Reihe «Musik & Glaube 2026», Comanderzentrum

Glaube und Feminismus

FEMINISMUS – DAS WORT POLARISIERT BIS HEUTE. EIN ABEND ÜBER GLEICHBERECHTIGUNG, KIRCHE, MACHT UND ROLLENBILDER. MIT DER FEMINISTISCHEN THEOLOGIN UND PFARRERIN CHRISTINE STARK.

In der nächsten «Sternstunde Regula» in Chur am Mittwoch, 16. September, geht es um Frauenbilder, Macht und Rollen, um gesellschaftliche Erwartungen und um die Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte – aber auch um all das, was noch immer nicht selbstverständlich ist.

Dabei richtet sich der Blick auch auf die Kirche. Wie gleichberechtigt ist der Glaube? Welche theologischen Argumente wurden und werden angeführt? Und wie könnte eine Kirche aussehen, in der Frauen und Männer gleichberechtigter sind? Wie viel Feminismus brauchen unsere Gesellschaft und unsere Kirche überhaupt?

Wer hat die Deutungshoheit?

Dr. Christine Stark ist Theologin, Pfarrerin und überzeugte Feministin. In ihrer Arbeit verbindet sie theologisches Denken mit der Frage, wie Kirche und Gesellschaft gerechter werden können. Sie ist Pfarrerin in Zürich-Witikon und Dekanin im Bezirk Zürich. Während 20 Jahren gehörte sie überdies zur Redaktion der feministisch-theologischen Zeitschrift «Fama».

Stark beginnt mit einer einfachen, aber weit reichenden Frage: Wer hat eigentlich die Deutungshoheit über Gott, Bibel und Kirche? Feministische Theologie hinterfragt überlieferte Bilder und Strukturen dort, wo sie Frauen auf bestimmte Rollen festlegen oder männliche Perspektiven als selbstverständlich erscheinen lassen.

Ihre Dissertation beschäftigte sich mit der Frage nach der sogenannten Kultprostitution im Alten Testament – einer Schnittstelle zwischen biblischer Überlieferung, Geschlecht, Sexualität und gesellschaftlichen Machtverhältnissen.

Feminismus bedeutet für Stark auch, kontroverse Fragen auszuhalten. In einer Veranstaltung zur Leihmutterchaft bezeichnete sie das Thema explizit als feministisch. Gleichzeitig betonte sie die Spannung zwischen der Selbstbestimmung von Frauen und den Interessen queerer Paare mit Kinderwunsch. Für sie liegt in feministischen Debatten eine wichtige Aufgabe: nicht vorschnelle Antworten zu liefern, sondern gemeinsam weiterzudenken. Mit der Reihe «Gott ist keine Spiesserin» beteiligt sie sich an Gottesdiensten und

Veranstaltungen, die traditionelle Vorstellungen von «Herr und Herrlichkeit» hinterfragen und nach zeitgemässen, gerechteren Bildern von Gott suchen.

Die «Sternstunde Regula» findet jeweils an einem Mittwochabend in der Regulakirche von 19 bis 20 Uhr statt und will geistig-religiöse Nahrung anbieten, die durchaus selbstkritisch mit der Kirche umgeht.

Mit Dr. Christine Stark erwartet die Gäste wiederum ein interessanter Abend. Mit Sereina Venzin als Gesprächsleiterin. Abgerundet wird die Veranstaltung mit einem Apéro im benachbarten Hotel «Stern». Die Kirche fasst maximal 100 Plätze. Der Eintritt ist kostenlos. Wegen der grossen Nachfrage wird ein frühzeitiges Erscheinen empfohlen. Die Veranstaltungen werden von Radio Grischa aufgezeichnet.

16. September, 19–20 Uhr, «Sternstunde Regula», Glaube und Feminismus mit Dr. Christine Stark, Regulakirche, Eintritt frei, anschliessend Apéro im Hotel «Stern»



Weichenstellungen für die Zukunft

NACH DER INTENSIVIERUNG DER TEAMARBEIT PRÜFT DIE REFORMIERTE KIRCHE CHUR EINE REORGANISATION. DAS NEUE JUGENDKONZEPT UND DIE MACHBARKEITSSTUDIE FÜR DAS COMANDERAREAL LIEGEN IM HERBST VOR. DIE RECHNUNG SCHLIESST MIT EINEM PLUS VON 49'000 FRANKEN.

Präsident Reto Küng hielt Rückblick auf die Schwerpunkte des Berichtsjahres 2025: Es war geprägt von verschiedenen Transformationen, aufgrund des herausfordernden Umfeldes für die Kirche. Dabei geht es um personelle Änderungen, die Finanzierung des kirchlichen Gemeindelebens sowie die Stärkung der Jugendarbeit. Die Reformierte Kirche Chur (RKC) setzt auf den Dialog mit den Mitgliedern, der Landeskirche, der Stadt Chur sowie die Ökumene.

Die Gemeinde entwickeln

Investiert wurde im Jahr 2025 insbesondere in die interne Teambildung von Pfarrgremium und Vorstand sowie die Neustrukturierung in der Administration. Gleichzeitig werden derzeit weitere Anpassungen an den Strukturen geprüft, weil der Kirchenvorstand zu stark operativ tätig ist und ihm dadurch die Zeit für die eigentlichen strategischen Aufgaben fehlt. Auch die Suche nach Pfarrpersonen gestaltet sich schwierig. Die Gemeindeentwicklung wird neu in die Säulen Grundversorgung, Gemeindeleben und Projekte eingeteilt.

Neue Leitung Infrastruktur

Der Liechtensteiner Florin Lins übernimmt ab Oktober 2026 die neu geschaffene Stelle als Leiter Infrastruktur, welche das Facility-Management, die Einsatzkoordination der Mesmerinnen und Mesmer sowie den Mesmerdienst im Comanderzentrum umfasst. Er ersetzt zusammen mit einer noch zu

besetzenden Assistenz den Mesmer und die Mesmerin Ueli und Lena Jecklin, welche Ende Jahr pensioniert werden. Der ehemalige Churer Stadtpolizist Gian-Rico Keller übernimmt unter der bestehenden Leitung von Ursi Mora-Keller mit einem 50-Prozent-Pensum die Mesmerdienste in der Martins- und Regulakirche sowie im Antistitium. Hans Peter von Ott ist nach 33 Jahren engagierter Tätigkeit in der Martinskirche im Mai vorzeitig in den Ruhestand getreten. Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) mit Urs Schädler konnte nach dem altersbedingten Rücktritt von Heinz Näf durch den erfahrenen Treuhänder Daniel Basig komplettiert werden. In das Co-Präsidium der Quartierkommission Masans-Haldenstein wurden Carlo Köhl und Esther Luginbühl gewählt. Der erste Dirigent des neuen Reformierten Kirchenchores Chur ist Mattias Müller.

Machbarkeitsstudie und Jugendkonzept

Die Machbarkeitsstudie zur besseren Nutzung des Comanderareals ist derzeit in Arbeit. Die Steuerausfälle müssen künftig mit Liegenschaftenerträgen kompensiert werden. Ebenfalls in Entstehung befindet sich gemäss Vorstandsmitglied Paola Cotti-Maurizio derzeit das neue Jugendkonzept, dessen Umsetzung ab 2027 geplant ist. Pfarrer Daniel Hanselmann hat mit seinem Themenschwerpunkt Jugend seine Tätigkeit am 1. August 2026 aufgenommen. Er folgt auf Pfarrerin Ivana Bendik, die Ende Oktober in Pension geht.

Spare in der Zeit, so hast du in der Not

Markus Scherrer erläuterte die Jahresrechnung 2025. Trotz weniger Steuereinnahmen von 116'000 Franken weist die Jahresrechnung einen Gewinn von knapp 49'000 Franken aus. Budgetiert war ein Minus von rund 13'000 Franken. Möglich wurde dies einerseits durch eine strikte Ausgaben- disziplin im Betrieb, aber auch durch ein besseres Resultat der Liegenschaften im Finanzvermögen.

Gegen die Gleichgültigkeit

Die Reformierte Kirche Chur kämpft mit ihrer Tätigkeit gegen die zunehmende Gleichgültigkeit in der Gesellschaft. Dabei setzt sie auf fünf hauptsächliche Angebote: Spiritualität und persönliche Unterstützung, soziales Engagement, Pflege der Kulturgüter und über 200 jährliche Kulturveranstaltungen, christliche Wertevermittlung für Kinder und Jugendliche sowie Zeit für die älteren Menschen.

Vizepräsidentin Erika Loretz machte auf das neue Chleiderstübli im Comanderzentrum oder die Wundpflege im Stadtgarten aufmerksam. Nach dem letztjährigen Erfolg wird die Weihnachtsgeschichte auch vor diesem Advent als Figurentheater in den Churer Kindergärten aufgeführt. Das neue Format «Sternstunde Regula» kommt sehr gut an. (rkc)

Kirche im Dialog

Wer sind eigentlich die Menschen, die unsere Kirchgemeinde prägen? «Kirche im Dialog» bietet Gelegenheit, unsere Pfarrpersonen persönlich kennenzulernen.

Am 23. September begrüssen wir als letzten Gast dieser Reihe Pfarrer Daniel Hanselmann. In Chur ist er kein Unbekannter: Bevor er im August erneut sein Amt antrat, war er bereits mehr als 13 Jahre lang in unserer Gemeinde tätig.

Von 19 bis 20 Uhr erzählt Pfarrer Daniel Hanselmann in der Regulakirche von seinem persönlichen Weg und seinen Erfahrungen und stellt sich den Fragen der Besucherinnen und Besucher. Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Pfrrn. Dr. Ivana Bendik

23. September, 19–20. Uhr, «Kirche im Dialog», Pfarrerin oder Pfarrer sein heute, Diskussionsabend rund um das Pfarramt mit Pfarrer Daniel Hanselmann, Moderation: Pfarrerin Dr. Ivana Bendik, Regulakirche, Apéro im Anschluss

4you-Gottesdienst zur Schlagerparade

Am Sonntag, 27. September 2026, um 11 Uhr findet – bei schönem Wetter vor der Martinskirche – ansonsten in der Martinskirche ein 4you-Gottesdienst zur Schlagerparade unter dem Motto «So ein Tag, so wunderschön ... dankbar leben, gemeinsam feiern» statt.

Es wird eine bunte Reise mit Musik & Wort durch die Welt der Schlager & Bibel geben. Musikalisch wird die Reise durch das Trio HarmoniX begleitet. Das Trio entstand aus den Einschränkungen als Corona-Produkt und existiert seit 2023 unter diesem Namen mit den Musikern Matthias Bucher,

Heinz Hardegger und Karl Brunner. Das Repertoire umfasst Evergreens, Kirchenlieder und eben Deutsche Schlager, die an diesem Sonntag erklingen.

Herzliche Einladung zum 4you-Gottesdienst zur Schlagerparade 2026.

PfarrerIn Manuela Noack & Team

27. September 2026, 11 Uhr, 4you-Gottesdienst zur Schlagerparade, vor der Martinskirche (Schlechtwettervariante: Martinskirche)

Mit der Bibel im Gespräch

Texte der Bibel haben eine Anziehungskraft. Umgekehrt können sie irritieren oder gar vor den Kopf stossen. Sie geben Zuspruch, werfen Fragen auf, gehen auf Lebensthemen ein, öffnen Horizonte, geben Impulse, und sie verbinden uns mit dem grossen «Du» Gottes.



Die Abende «mit der Bibel im Gespräch» wollen erfahrbar machen, dass Bibeltexte persönlich ansprechen können. Durch die Stimme von Menschen ist ein höherer Klang und das ewige Wort hörbar. Beide Dimensionen sollen im Blick sein: verstehen, was im Text steht und darauf achten, wie der Text zu uns spricht. Miteinander sind alle Teilnehmenden eine Stunde «mit der Bibel im Gespräch». Herzlich willkommen!

Pfarrer Thomas Gottschall

9. und 30. September, 19 Uhr, mit der Bibel im Gespräch, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderzentrum

7. Churer Orgelkonzert mit Helmut Freitag



Helmut Freitags Lebens- und Arbeitsmittelpunkte liegen weit auseinander. In Interlaken wirkt er als Organist der Schlosskirche, in Saarbrücken ist der promovierte Musikwissenschaftler Universitätsmusikdirektor und Honorarprofessor für Musikwissenschaft.

Unserem Land ist er verbunden, seit er bei Schweizer Orgelgrössen wie André Luy und Lionel Rogg studiert hat. Sein Churer Konzert hat er unter das Motto «Ein Streifzug durch die Welt der Toccata» gestellt.

Das Konzert mit Helmut Freitag findet am Sonntag, 13. September 2026, um 17.30 in der Churer Martinskirche statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Stephan Thomas

13. September 2026, 17.30 Uhr, 7. Churer Orgelkonzert mit Helmut Freitag, Martinskirche. Eintritt frei, Kollekte

«tschent» – Tagesausflug auf den Karren

Aufgrund des tiefen Wasserstands im Rhein wird der Tagesausflug an den Rheinfall in Schaffhausen auf Juni 2027 verschoben. Das genaue Datum wird auf unserer Website oder im Jahresprogramm 2027 «tschent» publiziert. Ein abwechslungsreicher Tagesausflug mit dem «tschent» am 24. September: Im komfortablen 4-Sterne-Reisecar führt die Fahrt nach Buchs SG, wo ein Besuch des Greifvogelparks mit einer eindrucksvollen Flugshow und anschliessendem Spaziergang durch den Park ansteht. Weiter geht es nach Dornbirn (A). Mit der Luftseilbahn geht es zur Karren-Bergstation auf 976 m.ü.M. Dort gibt es ein gemeinsames 3-Gang-Mittagessen im Panorama-Restaurant mit dem herrlichen Blick auf das Vierländer-Panorama. Anschliessend Talfahrt mit der Seilbahn und Rückfahrt nach Chur.

Anmeldung: über den Online-Schalter auf www.chur-reformiert.ch/online-schalter oder mit dem Anmeldetalon, erhältlich bei der Verwaltung (Tel. 081 252 22 92, info@chur-reformiert.ch).

Pfarrer Thomas Gottschall

24. September, «tschent» – Ausflug auf den Karren, die Anzahl der Sitzplätze ist begrenzt. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Mitglieder der RKC haben Vorrang. Kostenbeitrag für Mitglieder: Sfr. 50.– pro Person; Nichtmitglieder Sfr. 80.–

BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF WWW.CHUR-REFORMIERT.CH

GOTTESDIENSTE

DO, 3. SEPTEMBER
Gottesdienst
15.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Alterssiedlung Kantengut, weitere Daten: 17.9.

FR, 4. SEPTEMBER
Gottesdienst
16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Seniorenzentrum Rigahaus

SA, 5. SEPTEMBER
Vorabend-Gottesdienst
18 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelson, Regulakirche

SO, 6. SEPTEMBER
Gesamtstädtischer Gottesdienst, Installation von Pfarrer Daniel Hanselmann
10 Uhr, Installation: Pfarrer Andreas Rade. Musik: Christian Cantieni, Orgel. Anschliessend Apéro im Comanderzentrum, Comanderkirche

DO, 10. SEPTEMBER
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelson, Bürgerheim Chur
15.30 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelson, ökumenische Andacht, Seniorenzentrum Cadonau Standort Loëgarten

FR, 11. SEPTEMBER
Gottesdienst
16 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelson, Cadonau

SO, 13. SEPTEMBER
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrer Daniel Hanselmann, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Kirche Masans

MI, 16. SEPTEMBER
Gottesdienst
16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Residenz Bener-Park

SO, 20. SEPTEMBER
Gesamtstädtischer Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen. Regierungspräsident Martin Bühler verliert das Bettagsmandat, Martinskirche

SA, 26. SEPTEMBER
Vorabend-Gottesdienst
18.15 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Kirche Maladers

SO, 27. SEPTEMBER
Gottesdienst
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkirche
4you-Gottesdienst zur Schlagerparade
11 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack. Einfach alles Schlager, mit Trio HarmoniX. Bei schönem Wetter: Martinsplatz, bei Wind und Regen: Martinskirche

MUSIK

SA, 12. SEPTEMBER
Musik & Glaube – Konzert «Tragoudi»: Mikis Theodorakis für Frieden und Freiheit
19 Uhr, mit Henri Fleury, Adrian Müller, Mattias Müller-Arpagaus, Rico Punzi und Jennifer Ribeiro-Rudin. Anschliessend griechischer Apéro, Eintritt frei, Spenden willkommen, Comanderzentrum

SO, 13. SEPTEMBER
7. Churer Orgelkonzert 2026
17.30 Uhr, Orgelkonzert mit Helmut Freitag. Eintritt frei, Kollekte, Martinskirche

JUGEND

FR, 4. SEPTEMBER
Jugendkeller
18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc., Comanderzentrum, weitere Daten: 11.9./25.9.

FR, 18. SEPTEMBER
Jugendkeller – Foodsave-Bankett
18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc., Comanderzentrum

KINDER

MI, 2. SEPTEMBER
Kliikinderfiir
9.30 Uhr, für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung von Mamis, Papis,

Grossmamis oder Grosspapis. Wir hören eine Geschichte, singen, basteln, spielen und es gibt ein feines Znüni, Kirche Haldenstein

MI, 30. SEPTEMBER
Ökumenische Kleinkinderfeier
15 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, «Erntedank», in der besonders für Kleinkinder gestalteten Feier erleben wir verschiedene Zeiten eines Kirchenjahres. Anschliessend kleiner Zvieri und Basteln. Erlöserkirche

SENIORINNEN UND SENIOREN

DO, 17. SEPTEMBER
Wanderung für Seniorinnen und Senioren
Stels-Mottis-Pany. Anmeldung bis am Vortag, vor der Wanderung, 12 Uhr. Telefon 079 698 39 70, maria-p@bluewin.ch

DIVERSES

DI, 1. SEPTEMBER
Begegnungscafé
9 Uhr, gemütliches Beisammensein, Comanderzentrum, weitere Daten: 15.9./29.9.

Frauenarbeitskreis
14 Uhr, der Frauenarbeitskreis trifft sich zum Stricken, Häkeln, Nähen und Handwerken, Comanderzentrum, weitere Daten: 15.9.

MI, 2. SEPTEMBER
Mittagessen in Masans
12 Uhr, Anmeldung bis am Montagabend vor dem Essen erforderlich: info@chur-reformiert.ch 081 252 22 92. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, Kirchgemeindehaus Masans

DO, 3. SEPTEMBER
Frühgebet
6.45 Uhr, singen, hören und beten, gemeinsam den Tag beginnen, sich vom Gebet tragen lassen, Comanderzentrum, weitere Daten: 10.9./17.9./24.9.
Offener Mittagstisch in Haldenstein
11.45 Uhr, Peter verwöhnt uns mit einem feinen, preiswerten Mittagessen. Anmeldung und besondere Wünsche bitte bis Mittwochabend vor dem Essen: 081 252 22 48, Restaurant Calanda
Offenes Ohr
17 Uhr, Fragen stehen im Raum, Gedanken wollen geussert werden, Pfar-

rer Robert Naefgen ist da für Sie. Keine Anmeldung erforderlich, Martinskirche, weitere Daten: 10.9.

Abendandacht
18 Uhr, eine halbe Stunde Besinnung. der Stille Raum geben, eine Kerze entzünden, mit Pfarrer Robert Naefgen., Martinskirche, weitere Daten: 10.9.

DI, 8. SEPTEMBER
Begegnungscafé
9 Uhr, Roland Ungricht: «Reisebericht Japan», Comanderzentrum

MI, 9. SEPTEMBER
Schtriali-Bandi
13.15 Uhr, zämma unterwägs, für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Primarklassen, Comanderzentrum
Mit der Bibel im Gespräch
19 Uhr, gemeinsam Texte der Bibel ausloten und für das Leben fruchtbar machen. Mit Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderzentrum, weitere Daten: 30.9.

MI, 16. SEPTEMBER
Mittagessen im Comander
12 Uhr, Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo Nachmittag und Di: 081 252 22 92, Comanderzentrum
Spiele und Hüpfen für Jung und Alt
14 Uhr, Spielnachmittag für alle Generationen mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapa und vielen verschiedenen Gemeinschaftsspielen, Zvieri-Pause und Abschluss, Comanderzentrum

Frauen feiern und lernen ökumenisch miteinander
18.15 Uhr, ökumenischer Frauengottesdienst. Thema: «Sophia, Eva, Mirjam und Maria», Kirche Masans
«Sternstunde Regula» – Glaube und Feminismus
19 Uhr, wie gleichberechtigt ist der Glaube? Gespräch mit Christine Stark, feministische Theologin, Zürich, Gesprächsleitung Sereina Venzin, Regulakirche

DI, 22. SEPTEMBER
Begegnungscafé
9 Uhr, Doris Hold: «Erzählcafé», Comanderzentrum

MI, 23. SEPTEMBER
Kirche im Dialog: Pfarrerin, Pfarrer sein heute
19 Uhr, Diskussionsabend rund um den Pfarrberuf, mit Pfarrer Daniel Hanselmann, Moderation: Pfarrerin Dr. theol. Ivana Bendik. Im Anschluss Apéro, Eintritt frei, Kollekte, Regulakirche

DO, 24. SEPTEMBER
«tschent»: Tagesausflug auf den Karren. Vierländer-Panorama auf 976 m.ü.M.
8.45 Uhr, Fahrt mit dem 4**** Reisecar. Besuch einer Flugshow im Greifvogelpark Buchs SG. Bergfahrt mit der Luftseilbahn auf die Karren Bergstation (A). Gemeinsames Mittagessen im Panorama-Restaurant Karren. Anmeldung: 081 252 22 92 www.chur-reformiert.ch/online-schalter oder 081 252 22 92

Chronik der Kirchgemeinde

Taufen
Aliesch Colin Finn
Brunner Enea
Salzgeber Vaira
Schmidt Alva Kristina
Sutter Lina Mailyn

Trauerung
Horvath Mara und Kissling Ludwig
Loher Noemi und Zurburg Flavio
Lottenbach Tabea und Hinderer Christoph Gerhard

Unsere Verstorbenen
«Jesus Christus ist derselbe – gestern und heute und für immer.»
Hebräer 13,8

Altermatt-Ritter Ruth Rosmarie
«Rose Marie»
Bacchini Christian
Bärtsch Christian
Battaglia Margrith
Beeli Roman
Buchli Johan Peter «Hanspeter»
Felix Florian
Fiechter Roland
Giacometti-Barmettler Ruth
Jäger-Halberstadt Doris Hilde
Jost-Graf Dora
Köhl-Probst Marianne Madeleine
Künzler-Zogg Frieda
Strasser-Mathis Elisabeth
Sutter Christian